

## Ertragslage

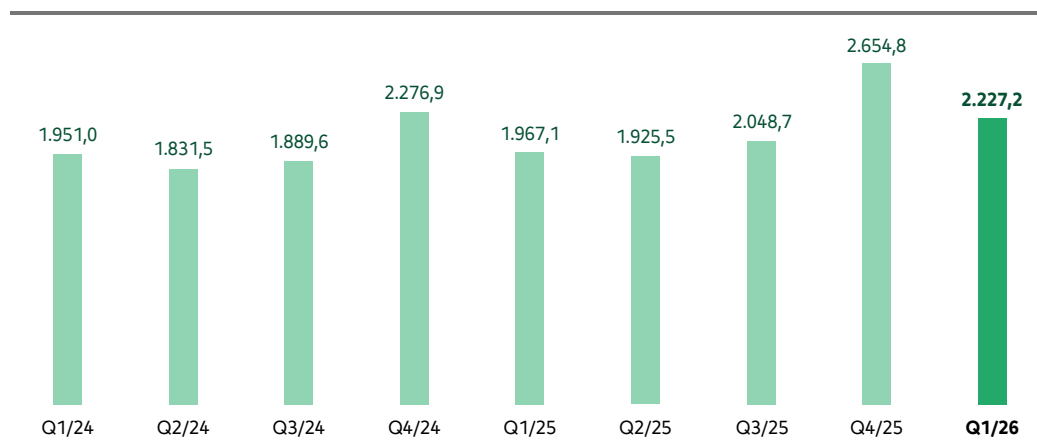
Bechtle ist mit einem sehr guten ersten Quartal in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Sowohl Geschäftsvolumen als auch Umsatz verzeichneten deutliche Zuwächse, zu denen alle Segmente beigetragen haben. Auch das Vorsteuerergebnis hat zweistellig zugelegt. Das Wachstum war breit getragen von unseren Industriekunden wie auch von den Kunden im öffentlichen Sektor. Diese positive Entwicklung unterstreicht einen stabilen Trend, der sich laut vorläufiger Zahlen auch über das Quartalsende hinaus fortgesetzt hat.

Der Auftragseingang lag im ersten Quartal bei 2.357 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 16,9 % gegenüber dem Vorjahr (2.016 Mio. €). Der Auftragsbestand betrug zum 31. März 3.340 Mio. €, gegenüber 3.210 Mio. € zum 31. Dezember 2025, und ist damit auf einem Rekordniveau.

Das Geschäftsvolumen ist von Januar bis März 2026 um 13,2 % auf 2.227,2 Mio. € (Vorjahr: 1.967,1 Mio. €) sehr deutlich gestiegen. Auch organisch lag das Wachstum bei sehr guten 11,0 %.

### Geschäftsvolumen

in Mio. €



Alle Segmente haben zu dieser Entwicklung beigetragen: in Deutschland mit 8,9 %, in Frankreich mit 10,1 % und in Benelux mit 11,8 %. Am stärksten stieg mit 29,3 % das Geschäftsvolumen im Segment Sonstiges Europa. Hier trugen die im Vorjahr getätigten Akquisitionen positiv zum Wachstum bei, organisch zeigte sich mit 17,0 % jedoch ebenfalls ein sehr deutlicher Anstieg.

### Geschäftsvolumen – Konzern und Segmente

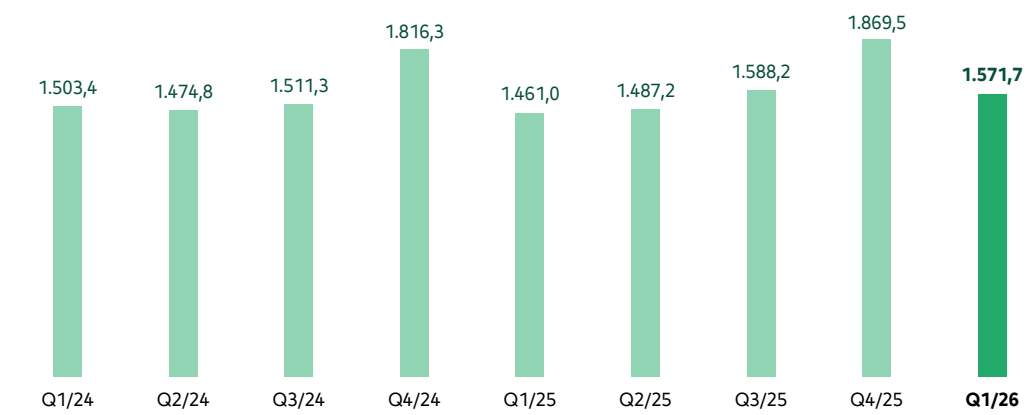
in Tsd. €

	Q1/2026	Q1/2025	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>2.227.177</b>	<b>1.967.133</b>	<b>13,2</b>
Deutschland	1.170.908	1.074.952	8,9
Frankreich	213.540	193.879	10,1
Benelux	384.499	343.905	11,8
Sonstiges Europa	458.230	354.397	29,3

Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,6 % auf 1.571,7 Mio. € (Vorjahr: 1.461,0 Mio. €). Auch die organische Entwicklung war mit einem Wachstum von 5,2 % deutlich positiv, lag aufgrund des höheren Softwareanteils aber dennoch unter dem Wachstum des Geschäftsvolumens.

## Konzernumsatz

in Mio. €



Beim Blick in die Segmente zeigten alle Regionen Umsatzwachstum, in Deutschland aufgrund des relativ höheren Softwareanteils jedoch nur 0,8 %. In allen anderen Regionen hat sich unser Hardwaregeschäft sehr gut entwickelt. Frankreich zeigte ein Umsatzwachstum von 10,1 % und Benelux von 13,4 %. Der Umsatz in Sonstiges Europa stieg sogar um 24,3 % mit wesentlichem Akquisitionseffekt. Aber auch organisch verzeichnete dieses Segment ein sehr deutliches Wachstum von 11,3 %.

## Umsatz – Konzern und Segmente

in Tsd. €

	Q1/2026	Q1/2025	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>1.571.691</b>	<b>1.461.036</b>	<b>7,6</b>
Deutschland	871.367	864.838	0,8
Frankreich	175.095	158.966	10,1
Benelux	188.711	166.449	13,4
Sonstiges Europa	336.518	270.783	24,3

Das Bruttoergebnis entwickelte sich mit einem Plus von 9,2 % überproportional zum Umsatz. Entsprechend erhöhte sich die Bruttomarge von 18,4 % auf 18,7 %. Der Materialaufwand stieg leicht überproportional um 7,8 %.

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 5,5 %, die Verwaltungskosten um 11,0 %. Dementsprechend reduzierte sich die Vertriebskostenquote leicht von 7,8 % auf 7,7 %. Die Verwaltungskostenquote stieg hingegen von 7,3 % auf 7,6 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf 10,8 Mio. € angestiegen.

Der Personalaufwand stieg insgesamt um 5,4 %. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 8,1 %, insbesondere aufgrund eines stärkeren Anstiegs der übrigen Verwaltungskosten.

Somit erhöhte sich das EBITDA um 12,2 %. Die EBITDA-Marge konnte von 6,6 % auf 6,8 % gesteigert werden.

Die Abschreibungen stiegen um 9,6 % und lagen bei 42,2 Mio. €. Der Großteil der Abschreibungen entfällt unverändert auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände, die um 8,2 % auf 34,8 Mio. € zulegten. Diese Entwicklung spiegelt unter anderem die gestiegenen Investitionen in die eigene IT wider. Abschreibungen aus Akquisitionen nahmen ebenfalls von 6,4 Mio. € auf 7,4 Mio. € zu.

Das EBIT lag mit 65,2 Mio. € um 14,0 % über dem Vorjahr. Die Marge stieg damit von 3,9 % auf 4,1 %.

In den Segmenten zeigte sich durchweg eine gute Ergebnisentwicklung. Das EBIT in Deutschland legte um 9,4 % auf 38,7 Mio. € zu und die Marge steigerte sich somit von 4,1 % auf 4,4 %. Hier wirkte sich das

stark wachsende Softwaregeschäft positiv aus. Auch in Frankreich konnte sich die EBIT-Marge verbessern, mit einem EBIT von 5,5 Mio. € stieg sie von 2,9 % auf 3,2 %. In dieser Region dominiert nach wie vor das Hardwaregeschäft. Demgegenüber weist Benelux einen besonders hohen Softwareanteil aus. Hier stieg das EBIT um 13,4 % auf 8,1 Mio. € bei einer stabilen Marge von 4,3 %. Im Segment Sonstiges Europa konnte das EBIT – auch akquisitionsbedingt – um 28,3 % auf 12,8 Mio. € gesteigert werden, die Marge verbesserte sich leicht von 3,7 % auf 3,8 %.

### EBIT – Konzern und Segmente

in Tsd. €

	Q1/2026	Q1/2025	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>65.179</b>	<b>57.157</b>	<b>14,0</b>
Deutschland	38.711	35.381	9,4
Frankreich	5.531	4.625	19,6
Benelux	8.114	7.156	13,4
Sonstiges Europa	12.823	9.995	28,3

### EBIT-Marge – Konzern und Segmente

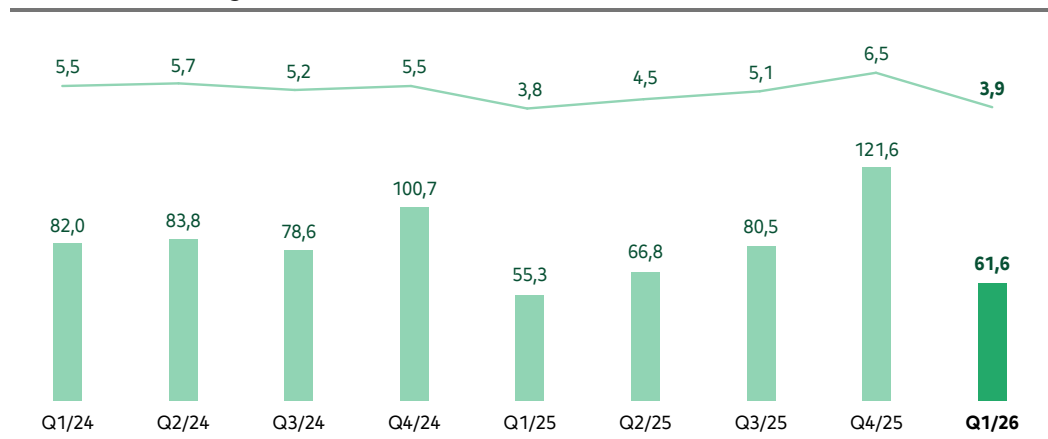
in %

	Q1/2026	Q1/2025
<b>Konzern</b>	<b>4,1</b>	<b>3,9</b>
Deutschland	4,4	4,1
Frankreich	3,2	2,9
Benelux	4,3	4,3
Sonstiges Europa	3,8	3,7

Das Vorsteuerergebnis (EBT) konnte ebenfalls sehr deutlich zulegen. Es stieg um 11,5 % auf 61,6 Mio. €, die EBT-Marge stieg infolgedessen leicht auf 3,9 % (Vorjahr: 3,8 %).

### EBT und EBT-Marge

in Mio. € und %



Die Steuerquote verringerte sich von 30,5 % auf 27,6 %. Hintergrund ist der höhere Ergebnisanteil unserer internationalen Gesellschaften, mit in der Regel niedrigeren Steuerquoten. Das Ergebnis nach Steuern der Aktionäre der Bechtle AG stieg um 15,9 % auf 45,0 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie liegt bei 0,36 €, nach 0,31 € im Vorjahresquartal.

## Vermögens- und Finanzlage

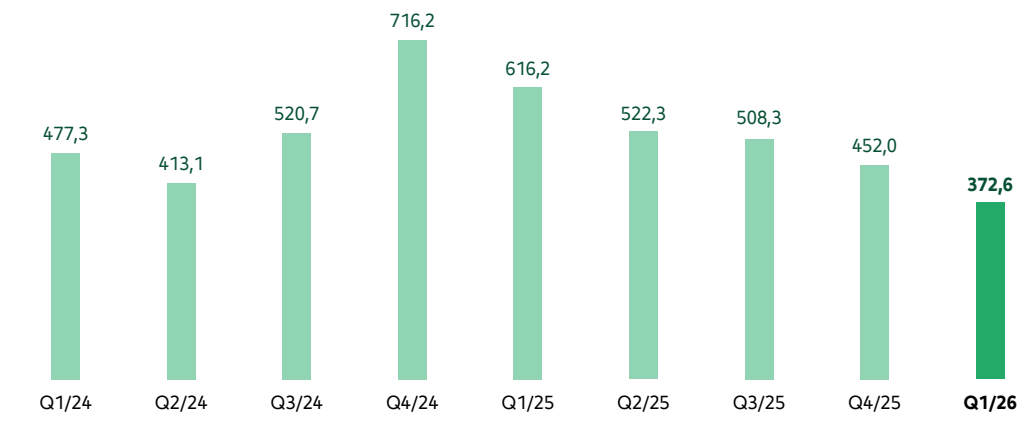
Die Bilanzsumme des Bechtle Konzerns lag zum 31. März 2026 bei 4.611,2 Mio. € und damit leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2025 (4.574,7 Mio. €).

Bei den Aktiva stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 3,9 % auf 1.957,9 Mio. €. Akquisitionsbedingt sind insbesondere die Geschäfts- und Firmenwerte um 31,5 Mio. € angewachsen. Auch die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um 34,8 Mio. € zugelegt. Die Anlagenintensität stieg auf 42,5 % und lag damit über dem Wert vom 31. Dezember 2025 von 41,2 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen hingegen um 36,4 Mio. € zurück und lagen damit zum Stichtag bei 2.653,3 Mio. €. Die Vorräte stiegen um 178,6 Mio. € beziehungsweise 46,8 % und lagen zum 31. März 2026 bei 560,2 Mio. €. Dieser Anstieg basiert zum einen auf dem höheren Projektvolumen, zum anderen auf Verträgen, bei denen Kunden ihre Ware bei Bechtle einlagern und erst über die Zeit abrufen. Angesichts der Preiserhöhungen bei Speicherchips ist dies ein Angebot, bei dem wir unsere Lagerkapazitäten gezielt nutzen können. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen hingegen um 182,6 Mio. € beziehungsweise 13,5 % sehr deutlich zurück. Diese positive Entwicklung zeigt sich auch in der durchschnittlichen Außenstandsdauer unserer Forderungen (DSO). Diese setzte ihren rückläufigen Trend fort und liegt nun bei 38,1 Tagen (Vorjahr: 39,4). Die liquiden Mittel inklusive Geld- und Wertpapieranlagen beliefen sich zum Quartalsende auf 372,6 Mio. €.

### Liquidität (inkl. Geld- und Wertpapieranlagen)

in Mio. €



Das Working Capital ist trotz des beschriebenen Anstiegs bei den Vorräten aufgrund gegenläufiger Effekte bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2026 nur leicht auf 530,7 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2025: 500,5 Mio. €).

Bei den Passiva blieben die langfristigen Schulden nahezu stabil und lagen zum Stichtag bei 798,4 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden gingen leicht um 19,1 Mio. € zurück und lagen damit zum 31. März 2026 bei 1.711,4 Mio. €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 19,3 Mio. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 21,3 Mio. € beziehungsweise 5,5 % gestiegen. Hintergrund sind höhere Verbindlichkeiten aus Akquisitionen und höhere Zuschüsse für künftige Werbemaßnahmen, gegenläufig haben sich vor allem geringere Verbindlichkeiten gegenüber Personal ausgewirkt.

Das Eigenkapital stieg um 49,0 Mio. € auf 2.101,3 Mio. €. Entsprechend positiv entwickelte sich unsere Eigenkapitalquote. Diese stieg von 44,9 % zum 31. Dezember 2025 auf nun 45,6 %. Die annualisierte Eigenkapitalrendite lag bei 8,5 %, nach 9,2 % im Vorjahreszeitraum.

## Eigenkapitalquote

in %



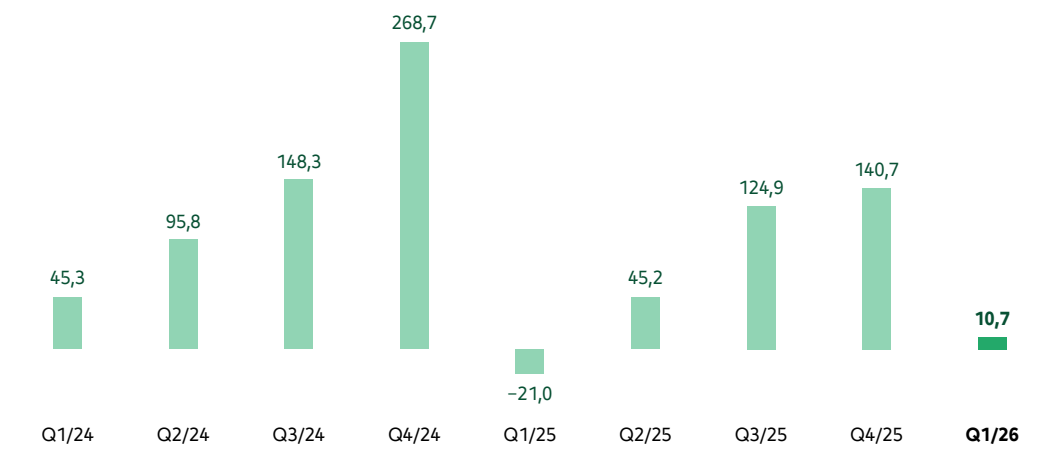
Der operative Cashflow lag im Zeitraum Januar bis März 2026 trotz des deutlichen Wachstums im Geschäftsvolumen bei 10,7 Mio. €, nach -21,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ausschlaggebend dafür waren insbesondere folgende Faktoren:

- Der Vorratsbestand ist nach einem geringeren Aufbau im Vorjahr aufgrund des stärkeren Wachstums sowie der Situation im Zusammenhang mit den zu erwartenden Preissteigerungen bei Speicherchips erheblich gestiegen, was zu einem Mittelabfluss von 180,3 Mio. € führte (Vorjahr: Abfluss von 34,5 Mio. €).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten wir jedoch deutlich abbauen, was zu einem Mittelzufluss von 159,0 Mio. € führte. Dieser lag noch über dem ebenfalls positiven Vorjahr (109,2 Mio. €).
- Vor allem war jedoch der Mittelabfluss aus dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 7,3 Mio. € erheblich geringer als im Vorjahr (161,7 Mio. €).

## Operativer Cashflow

in Mio. €



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigte mit 17,2 Mio. € einen Mittelzufluss, im Vorjahr war noch ein Mittelabfluss (-7,6 Mio. €) zu verzeichnen. Auszahlungen für Akquisitionen lagen bei 27,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Darüber hinaus stiegen im Berichtszeitraum die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen leicht von 28,8 Mio. € auf 29,8 Mio. €. Zuflüsse aus dem Verkauf von Geld- und Wertpapieren summierten sich auf 69,7 Mio. € gegenüber einem geringeren Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen von 12,4 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -41,2 Mio. €, nach -58,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahr haben sich hier höhere Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ausgewirkt.

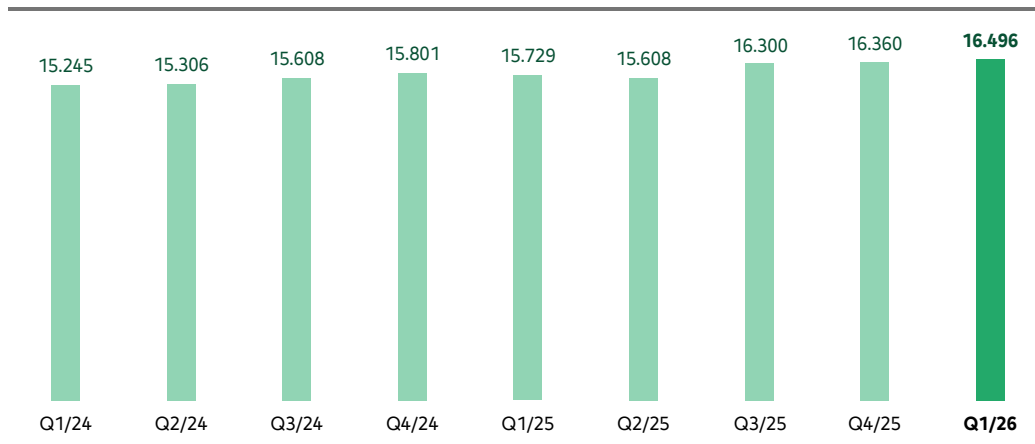
Der Free Cashflow von Januar bis März 2026 lag mit -44,5 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (-45,4 Mio. €). Hier wirkten sich trotz des höheren operativen Cashflows vor allem höhere Auszahlungen für Akquisitionen aus.

# Menschen bei Bechtle

Der Bechtle Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. März 2026 insgesamt 16.496 Mitarbeitende. Das sind 767 Personen mehr als am 31. März 2025, ein Zuwachs von 4,9 %. Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 wuchs die Belegschaft um 136 Menschen, also um 0,8 %.

Dieser Anstieg ist ausschließlich akquisitionsbedingt. Insgesamt 1.031 Personen kamen seit dem 31. März 2025 auf diesem Weg zu Bechtle. Organisch sank die Zahl der Mitarbeitenden um 1,7 %.

## Mitarbeitende im Konzern



## Mitarbeitende nach Segmenten

	Q1/2026	Q1/2025	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>16.496</b>	<b>15.729</b>	<b>4,9</b>
Deutschland	10.278	10.490	-2,0
Frankreich	1.204	1.245	-3,3
Benelux	1.371	1.272	7,8
Sonstiges Europa	3.643	2.722	33,8

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (FTE) waren von Januar bis März 2026 durchschnittlich 15.847 Mitarbeitende für Bechtle tätig. Das sind 594 Beschäftigte mehr als im Vorjahreszeitraum, ein Plus von 3,9 %.

729 junge Menschen (Vorjahr: 815) befanden sich zum 31. März 2026 bei Bechtle in Ausbildung.

## Prognose

Bechtle ist mit einem sehr guten ersten Quartal in das Geschäftsjahr 2026 gestartet und bestätigt auf dieser Basis die im März veröffentlichte Jahresprognose. Wir konnten bislang mit den Folgen der Speicherchipkrise sehr gut umgehen und sind auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Herausforderungen gut eingestellt. Insbesondere der Auftragsbestand auf Rekordniveau und das konstant hohe Investitionsverhalten unserer öffentlichen Kunden stimmen uns weiter zuversichtlich.

Zwar hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage durch den Krieg im Iran weiter angespannt, für Bechtle sind die unmittelbaren Auswirkungen allerdings beherrschbar. Die Preissteigerungen im IT-Markt, insbesondere bei PCs, Servern und Storage, wirkten sich bislang nicht dämpfend auf die Kundennachfrage aus. Die Situation bleibt allerdings weiterhin dynamisch, wir verfolgen diese sehr eng.

Im April haben wir eine ähnliche Entwicklung wie in den Vormonaten gesehen. Der Auftakt in das zweite Quartal unterstreicht damit unsere positive Gesamtsicht.